

epd vom 19. Juli

Europäischer Kirchenbund feiert 50-jähriges Bestehen

Patriarch Bartholomäus I. wirbt für erweiterte Ökumene

Lyon (epd). Die Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) hat am Sonntagabend im französischen Lyon ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Der Ökumenische Patriarch Bartholomäus I., das Ehrenoberhaupt der weltweiten orthodoxen Christenheit mit Sitz in Istanbul, rief dabei zur Gründung eines erweiterten kirchlichen Dachverbands in Europa auf, berichtete die ökumenische Nachrichtenagentur ENI. Diesem sollen römisch-katholische, anglikanische, orthodoxe und protestantische Christen angehören.

Nur wenn alle Kirchen eng zusammenarbeiteten, könnten sie auch die christliche Botschaft überzeugend und glaubwürdig verkünden, sagte das orthodoxe Oberhaupt auf der Jubiläums-Feier der KEK. Die Konferenz Europäischer Kirchen repräsentiert zurzeit rund 120 vor allem anglikanische, orthodoxe und protestantische Mitgliedskirchen. Die römisch-katholische Kirche gehört nicht dazu.

Patriarch Bartholomäus zufolge braucht Europa eine ökumenische kirchliche Organisation, die auch die römisch-katholische Kirche mit einbezieht. Damit könne man nicht nur die kirchliche Einheit fördern, sondern auch gemeinsam gegen die zunehmende Säkularisation, gegen die Verletzung von Menschenrechten und gegen Rassismus vorgehen. Die Kirchen müssten auch einen gemeinsamen Beitrag zur Überwindung der Wirtschaftskrise und gegen die Bedrohungen der Umwelt leisten.

Die Konferenz Europäischer Kirchen dient der politischen Begleitung von Europarat und Europäischer Union sowie dem Austausch und der theologischen Annäherung der Mitgliedskirchen aus Gesamteuropa. Gegründet wurde der europäische Kirchenbund 1959 von Christen aus Ost- und Westeuropa. In der Phase des Kalten Krieges wollten sie ein Forum zur Verständigung schaffen.

Die Vollversammlung der KEK ist das oberste Organ der Konferenz Europäischer Kirchen und wird alle sechs Jahre einberufen. Die Tagung in Lyon geht am 21. Juli zu Ende